

macOS 26 Tahoe

Howard Oakley, eclerlight.co • Übersetzung: KJM

Wie erwartet hat Apple am Eröffnungstag der WWDC gestern die nächste große Version von macOS und seinen anderen Betriebssystemen angekündigt. Es folgte eine entwaffnende Vision von Craig Federighi mit einem Wald aus grauen Haaren, der in einem Formel-1-Auto auf dem Dach des Apple Parks herumfuhr. Glücklicherweise stellte sich heraus, dass es sich dabei um eine Werbung für eine neue Apple TV+ Produktion mit dem Titel „F1“ handelte und nicht um irgendetwas, das mit macOS passieren würde. Und er ist nicht abgestürzt.

Die Vorschau auf jedes neue Betriebssystem wurde mit dem Versprechen von „großen Ankündigungen für alle unsere Plattformen“ eingeleitet und begann unweigerlich mit Plänen für Apple Intelligence und Private Cloud Compute. Die Sprachunterstützung wird weiter ausgebaut, und weitere neue Funktionen werden später in diesem Zyklus angekündigt. Am wichtigsten ist vielleicht die Nachricht, dass Entwickler von Drittanbietern über ein Foundation Models Framework Zugang zu Large Language Models (LLMs) auf dem Gerät erhalten sollen. Das sieht sehr zugänglich aus, und es wird spannend sein zu sehen, was das ermöglicht.

Wie allgemein vorhergesagt, bringen diese neuen Hauptversionen ein neues Design mit sich, das die Leistung des Apple-Siliziums nutzen soll, mit einem Look, der Liquid Glass genannt wird. Es besteht aus mehreren Schichten durchsichtiger Steuerelemente, die sich an Ihre Aktionen anpassen und zum Beispiel beim Scrollen aus dem Weg gehen. Obwohl dies auf allen Geräten harmonisiert ist, scheinen die Befürchtungen, dass macOS „verblödet“ wird, um iOS zu ähneln, unbegründet zu sein. Tatsächlich nähert

sich iPadOS mit einer Finder-ähnlichen Datei-App immer mehr an macOS an, und iPads werden endlich in der Lage sein, Hintergrundaufgaben auszuführen.

Einige Funktionen von Liquid Glass sehen visuell beeindruckend aus, zum Beispiel die 3D-Tiefeneffekte in Fotos auf dem Sperrbildschirm. Insgesamt sieht das Wenige, das bisher gezeigt wurde, beeindruckend aus, ohne aufdringlich oder störend zu sein. Um das Beste aus Liquid Glass herauszuholen, müssen die Anwendungen mit der verbesserten API neu erstellt und ihr Aussehen leicht angepasst werden. Für einige spezielle visuelle Effekte ist jedoch möglicherweise der Zugriff auf neue API-Funktionen erforderlich.

Um das Beste aus dem neuen Look herauszuholen, müssen die Icons mit Ebenen versehen und an die neuen Darstellungsoptionen, einschließlich Transparenz, angepasst werden. Apple hat eine neue Icon Composer App zur Verfügung gestellt, um dies zu unterstützen. Obwohl ich bezweifle, dass es so beliebt wird wie ResEdit im klassischen Mac OS, kann ich mir vorstellen, dass Icon Composer häufiger genutzt wird als der Rest von Xcode.

Hardware-Unterstützung

Überraschenderweise werden vier Intel-Modelle weiterhin von Tahoe unterstützt. Die von Apple angegebene vollständige Liste lautet:

- MacBook Pro 16-Zoll 2019, und 13-Zoll 2020 mit vier Thunderbolt-Anschlüssen,
- iMac 2020,
- Mac Pro 2019,
- alle Apple-Silizium-Modelle ab 2020.

Obwohl diese Intel-Modelle in der Lage sein werden, viele der neuen Funktionen in Tahoe zu nutzen, können sie weiterhin nicht auf die Apple Intelligence zugreifen.

Das bedeutet, dass Tahoe weiterhin eine große Universal Binary sein wird und theoretisch von OCLP unterstützt werden könnte, obwohl das wahrscheinlich eine größere Herausforderung sein wird. Apple hat ausdrücklich erklärt, dass Tahoe die letzte große Version von macOS sein wird, die Intel-Macs unterstützt.

Versionsnummerierung

Wie gemunkelt wurde, hat Apple die Nummerierung all seiner Betriebssysteme geändert und sie auf die Version 26 synchronisiert. Das gilt sogar für die neue Beta-Version von Xcode für Tahoe.

Auch wenn dies für einige Codes und Skripte überraschend sein mag, sollte dies, da es sich um eine höhere Hauptversionsnummer als Sequoia handelt, weit weniger Probleme bereiten als macOS 11 Big Sur. Du solltest trotzdem alle deine Programme, die Versionsnummern überprüfen, überprüfen, um sicherzustellen, dass sie nicht stolpern.

Details

Im Einklang mit dem Redesign wurden schon früh Verbesserungen bei der Darstellung von Ordnern und Symbolen erwähnt. Das Standard-Symbol kann durch die Überlagerung von Symbolen und Emoji erweitert und seine Farbe geändert werden. Icons können vom Benutzer eingefärbt und im Icon Composer überlagert werden.

Die Kontinuitätsfunktionen, die Macs mit Geräten verbinden, werden mit der Unterstützung für Live-Aktivitäten in macOS erweitert. Die Telefon-App wird ebenfalls hinzugefügt, und zwar in ihrer verbesserten Form aus iOS 26.

Shortcuts erhalten „intelligente“ Aktionen und werden direkten Zugriff auf LLMs in Private Cloud Compute haben. Spotlight hat ein größeres Update erfahren, allerdings eher in Bezug auf die globalen Spotlight-Funktionen als auf die lokale Suche. Über das Spotlight-Symbol werden intelligente Aktionen in Shortcuts und Schnellwahltasten integriert, und es wird kontextabhängig sein. Um diese Vorteile zu nutzen, müssen Apps von Drittanbietern App Intents verwenden.

Spiele werden in eine neue Spiele-App integriert und erhalten durchsichtige Bedienelemente.

Die leistungsstarken Grafikprozessoren in Macs, die von Tahoe unterstützt werden, sollten mit der Einführung von Metal 4 ebenfalls leistungsfähiger werden.

Schließlich führt Tahoe bei notariell beglaubigten Apps keine Sicherheitsprüfungen mehr durch, so dass alle Apps blitzschnell gestartet werden können. Obwohl in der Ver-

gangenheit einige bösartige Anwendungen versehentlich notariell beglaubigt wurden, scheint die Durchführung von XProtect-Prüfungen bei diesen Anwendungen sinnlos zu sein, da der Notarisierungsprozess umfangreichere Prüfungen umfasst als die von XProtect durchgeführten. Wenn es Malware geschafft hat, die Apple-Prüfungen zu umgehen und notariell beglaubigt zu werden, dann wird nichts in macOS sie als bösartig erkennen.

Veröffentlichungstermine

Apple hat bereits die erste Beta-Testversion für Entwickler von Tahoe und seinen Schwester-Betriebssystemen veröffentlicht. Die erste öffentliche Betaversion ist für Juli angekündigt, und die Veröffentlichung von macOS 26.0 ist für den Herbst geplant.

macOS 26 "Tahoe" – der Sprung um 11 Versionsnummern

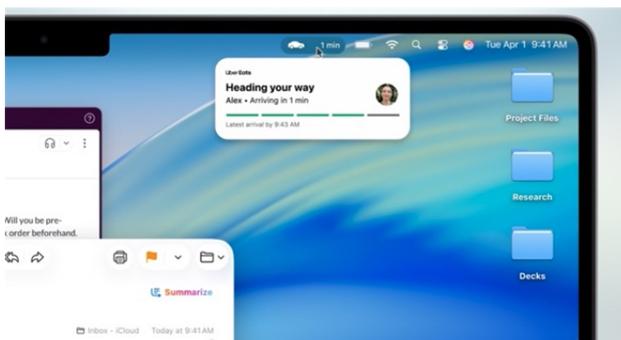
Quelle: fen auf mactechnews.de



Gestartet unter dem Namen Mac OS X, dann in OS X umbenannt, später in macOS, ist im Herbst die Zeit für Version 26 gekommen. Apple bleibt zwar beim Schema, pro Jahr eine Zahl zu addieren, wählt mit "26" aber erstmals eine Benennung, die dem (kommenden) Kalenderjahr entspricht. Abgesehen davon bringt macOS 26 jedoch noch mehr mit, die Änderungen erkennt man diesmal bereits auf den ersten Blick. „Liquid Glass“ ist selbstverständlich auch Bestandteil des nächsten Mac-Systems. Dessen Marketingname lautet übrigens „Tahoe“ – Apple wählte somit den beliebten Bergsee als Namensgeber.

Mehr Individualisierung

Apple war bislang nicht daran interessiert, Nutzern besonders viele Möglichkeiten zur Anpassung des Designs zu bieten. Mit macOS Tahoe gibt es aber unter anderem die Option, Ordnerfarben zu verändern oder Emojis einzubinden – also beispielsweise den Lachender-Smiley-Folder anzulegen. Auch die Menüleiste lässt sich konfigurieren, Live-Aktivitäten stehen ebenfalls zur Verfügung.



Telefon-App, Shortcuts

Bislang gab es unter macOS zwar die FaceTime-App für Video- und Audio-Gespräche, nicht aber Telefonie. Das ändert sich mit macOS 26, besagtes Programm wandert erstmals auf den Mac. In der Kurzbefehle-App hilft Künstliche Intelligenz dabei, Automatisierungen zu erstellen. Apple Intelligence unterstützt dabei, Aktionen zu analysieren und in einen Shortcut umzuwandeln.



Die neue Optik. Hier: das Kontrollzentrum

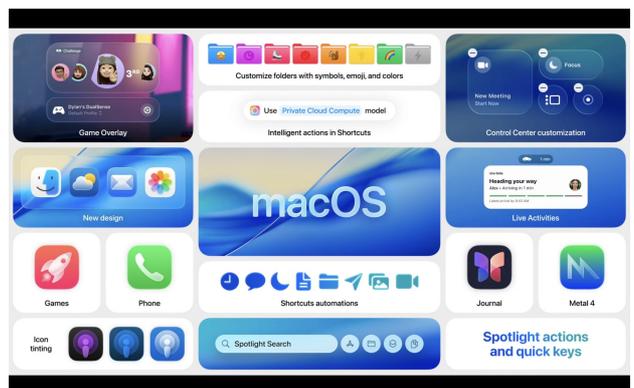
Spotlight – mit Historie

Den Suchdienst Spotlight gibt es seit 20 Jahren, jetzt spendiert Apple der Funktion neue Möglichkeiten. Unter anderem gibt es eine Historie der Zwischenablage, auf die man zugreifen kann. Außerdem unterstützt Spotlight Abkürzungen für Kurzbefehle, sodass aus einem „sm“ ein „Send Message“ wird und eine Aktion auslöst. Wer Spotlight in Drittanbieter-Apps implementieren möchte, erhält als Entwickler die entsprechenden Schnittstellen – als Weg wählt Apple die seit Jahren bestehenden „App Intents“.



Gaming

Wenig überraschend: Die Gaming-App aus iOS 26 wandert auch auf den Mac, samt allen Funktionen. Eine neue Generation des Metal-Frameworks kommt ebenfalls, Metal 4 soll unter anderem neue Upscale-Möglichkeiten und Frame-Interpolation bieten.



iPadOS 26: Neue Features für Apples Tablets

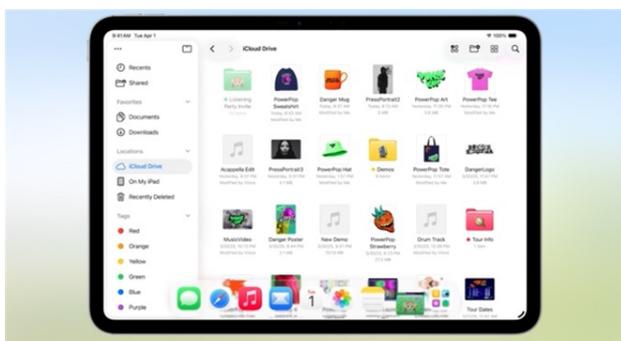
Quelle: fen auf mactechnews.de



Wenn im kommenden Herbst große Updates für alle Apple-Plattformen erscheinen, darf das iPad selbstverständlich nicht fehlen. iPadOS 26 lautet die Bezeichnung des nächsten Major Release und verspricht, neben der überarbeiteten Systemoberfläche einige weitere Produktivitätsfeatures an die Nutzer zu bringen. Wer auf Dual-Boot zwischen macOS und iPadOS hoffte, wird erwartungsgemäß enttäuscht – doch gibt es andere Desktop-Funktionen, die auf das Tablet wandern. Laut Craig Federighi handelt es sich um das bislang größte iPadOS-Update, was angesichts der weitreichenden Änderungen durchaus angemessen klingt. Neben den neuen Features aus iOS 26 führt Apple Fenster-Management ein, wie es sich viele seit Jahren wünschen. Vieles erinnert sehr an den Mac.

Dateien-App

Der Zugriff auf Dateien war nie unbedingt die Stärke des iPad-Systems, mit iPadOS 26 will Apple die Dateien-App aber „superchargen“. Damit gemeint ist unter anderem, ganze Ordner ins iPad-Dock legen zu können. Außerdem gibt es in der App eine verbesserte Listen-Darstellung und die mit macOS 26 eingeführten Ordner-Designs.



Vorschau-App, Fenster-Management

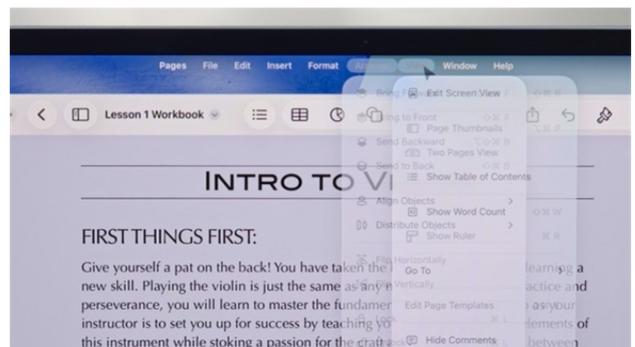
Außerdem führt Apple, wie schon vorab berichtet, die Vorschau-App für das iPad ein. Die Funktionalität soll dem entsprechen, was man seit jeher vom Mac kennt. Noch ein anderes Features wandert aus macOS auf iPadOS – und zwar 22 Jahre später – Exposé samt entsprechender Fenster-Darstellung.

Apple scheint wohl das Fenster-Management an macOS anzupassen, sogar die Grün-Gelb-Rot-Buttons wurden übernommen.



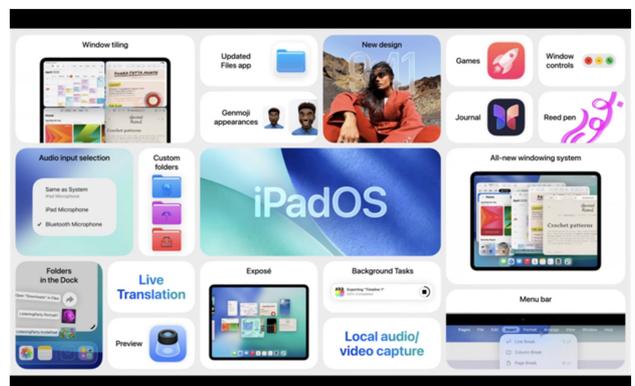
Menüleiste, Hintergrund-Aufgaben

Apple nimmt sich noch eines anderen Kritikpunkts an, nämlich Hintergrundaufgaben. Diese dürfen fortan länger laufen, sodass zum Beispiel Film-Export im Hintergrund möglich ist. Entwickler erhalten hierfür eine spezielle Schnittstelle.



Noch eine weitere UI-Komponente, die es zuvor nicht auf dem iPad gab: Auch eine Menüleiste wird es in iPadOS 26 geben. Das System rückt damit deutlich näher an den Mac – wenngleich ein anderer häufiger Punkt nicht umgesetzt wurde, nämlich Multiuser-Unterstützung.

Folgendermaßen sieht Apples Gesamtschau aus, an welchen Bereichen man arbeitet:



iOS 26 mit "Liquid Glass"-Design

Quelle: fen auf mactechnews.de

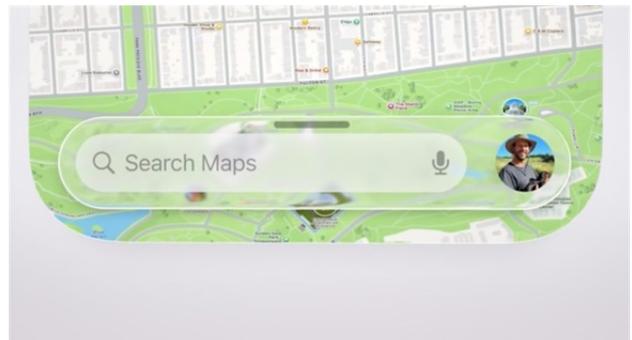


Mit dem großen Versionssprung von 18 auf 26 beendet Apple die bisherige Zählweise und setzt stattdessen bei der Nummer auf das Folgejahr. Daraus dürfte wohl abzuleiten sein, dass der Jahrestakt auf lange Sicht hin Bestand hat, auch wenn immer mehr Nutzer fordern, Apple solle zugunsten von höherer Qualität einmal aussetzen und keine Major Releases alle 12 Monate bringen.

Auf der WWDC-Keynote zeigte Apple, was das kommende System zu bieten hat. Es gibt wie immer zahlreiche kleinere und größere neue Features, besonders interessant ist aber diesmal die neue Oberfläche. Wie es auf der Keynote heißt: Es handelt sich um die größte Umstellung seit iOS 7 im Jahr 2013, Apple nennt es "Liquid Glass".

Zu den wesentlichen Merkmalen des Designs zählt:

- Elemente sehen aus wie aus Glas gefertigt
- Der Hintergrund ist stets erkennbar, die Hierarchien aber sofort ersichtlich
- Die Größe und Farbgebung passt sich dem Hintergrund an
- Widgets auf dem Sperrbildschirm oder im Control Centre sind ebenfalls Glaselemente
- Um den Lockscreen zu verlassen, also das iPhone zu entsperren, schiebt man die Ansicht weiterhin nach oben – dies aber in neuer Optik
- Es handelt sich nicht nur um ein iOS-UI, alle Systeme folgen der Designsprache



Kamera-App, CarPlay, Telefonie

Apple nahm sich der Kamera-App an, um schneller und ablenkungsfreier zwischen Foto und Video zu wechseln. In der Foto-Bibliothek kehren hingegen die Tabs zurück, welche Apple mit dem Redesign eliminiert hatte. Da es sehr viel Kritik an der App gab, ist es durchaus als guter Schritt zu bewerten, diesbezüglich nachzubessern. CarPlay, als Funktion von iOS, erhält ebenfalls Verbesserungen sowie das neue „Liquid Glass“-Design. Zu den funktionellen Verbesserungen zählen Widgets sowie Live-Aktivitäten.

In der Telefon-App führt Apple eine überarbeitete und einheitliche Ansicht aller Anrufe, Favoriten und Voicemails ein, Kontakte und Tastenblock bleiben weiterhin nur einen Tap entfernt. Wer darauf wartet, dass sich die Gegenstelle in einer Warteschlange endlich dem Anliegen annimmt, erhält ebenfalls Unterstützung: „Hold Assist“ wartet schlicht so lange, bis man endlich an der Reihe ist. In der Zwischenzeit kann man das iPhone auf Seite legen oder normal weiternutzen.



iMessage, Kombinations-Emojis, Live-Übersetzung

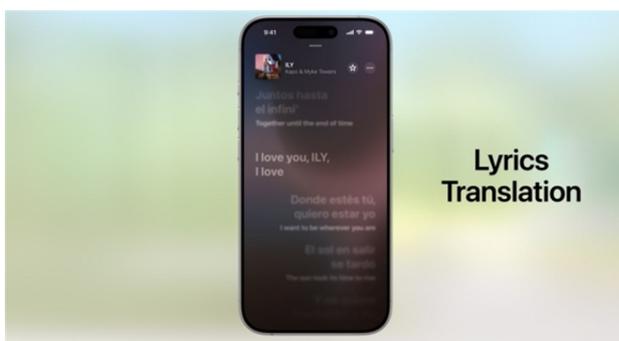
Wie schon im Vorfeld berichtet, folgen auf die Genmojis nun „gemischte Emojis“ – mehrere Stimmungsbildchen lassen sich kombinieren und damit einzigartige Reaktionen erzeugen. iMessage erzeugt auf Wunsch individuelle Hintergrundbilder, außerdem gibt es Umfragen. Somit traf der **Bloomberg-Bericht** weitestgehend zu.

Keine Spielerei, sondern tatsächlich sinnvoll: In Messages und bei Anrufen steht Echtzeit-Übersetzung von Telefonaten und Chats zur Verfügung, sodass man sich auch mit Personen unterhalten kann, die eine unbekannte Sprache sprechen. In der Keynote war das übrigens Deutsch.



Apple Music, Apple Maps

„AutoMix“ heißt das Feature, welches Songs intelligent zum passenden Zeitpunkt überblendet. Außerdem bietet der Dienst Text-Übersetzung an – und erlaubt es per „Music Pins“, Künstler oder Lieder als Favoriten anzupinnen.



Die hauseigene Karten-App soll lernen, welche Routen man bevorzugt und sich dementsprechend anpassen. Oft besuchte Orte werden automatisch markiert, zudem lassen sich diese mit Freunden teilen.

Gaming, Wallet

Wie erwartet führt Apple eine neue Spiele-App ein, die den Namen „Games“ trägt. Diese steht in der Tradition des Game Centres und zeigt unter anderem an, was Freunde gerade spielen, erlaubt Einladungen und macht Vorschläge zu anderen Titel. Drittanbieter erhalten übrigens Schnittstellen, um sich einzuklinken.

Die Wallet-App zeigt bei gespeicherten Flugtickets direkt die entsprechenden Flughafenkarten an – und Apple Pay unterstützt direktes Einlösen von Punkten aus Treueprogrammen.

Die Hardware-Voraussetzungen von macOS, iOS, iPadOS und watchOS 26

Quelle: fen auf mactechnotes.de



Auf der Keynote selbst äußerte sich Apple nur zu den neuen Funktionen der kommenden Systeme, nicht jedoch zu den konkreten Hardware-Voraussetzungen. Dies findet man erst in den offiziellen Pressemitteilungen, wo für manch einen nun die traurige Gewissheit herrscht, sein lieb gewonnenes Devices nicht mehr aktualisieren zu können. Vor allem bei macOS 26 gibt es viele Geräte, denen der Weg versperrt bleibt. Wir fassen zusammen, welche Hardware es für die 26er Generation sein muss.

macOS 26: Für viele Intel-Macs ist Schluss

- Für das MacBook Air mit Intel-Chips ist endgültig Schluss, für Apples kompaktestes Notebooks muss es zwingend die Generation mit M1-Chip oder neuer sein.
- Etwas uneinheitlicher sieht es beim MacBook Pro aus – alle 16"-Versionen seit 2019 unterstützen macOS 26, wobei es im Falle des 13"-Gerätes der 2020er Variante mit vier (statt zwei!) Anschlüssen bedarf. Letztere verwendet nämlich noch Intels 2018er Chips. Das letzte MacBook Pro 15" mit Touch Bar ist gleichermaßen nicht mehr in der Liste zu finden.
- Der iMac muss aus dem Jahr 2020 stammen, womit der iMac Pro nicht mehr zu aktualisieren ist
- Lag die Schwelle des Mac mini zuvor bei 2018, so ist es jetzt 2020. Damit sind die Intel-Modelle ebenfalls aus dem Raster gefallen
- Keine Änderungen gibt es beim Mac Pro, hier ist die 2019er Version weiterhin noch unterstützt
- Den Mac Studio gab es ohnehin nie mit Intel-Chips, somit bleibt alles wie gehabt

iOS 26

Besitzer des iPhone XR, XS und XS Max müssen sich damit abfinden, dass iOS 18 ihre letzte Systemversion bleibt. Als Mindestvoraussetzung deklariert Apple nämlich das iPhone 11 sowie neuere Geräte. Nutzer des iPhone SE 2 können iOS 26 ebenfalls installieren.

iPadOS 26

Das reguläre iPad der siebten Generation fällt aus dem Reigen der unterstützten Geräte. Dabei handelt es sich um die im Jahr 2019 vorgestellte Modellgeneration, welche auf einen A10-Chip setzt. Ansonsten lassen sich alle iPads aktualisieren, die bereits iPadOS 18 ausführen konnten – inklusive iPad mini 5 und iPad Air der dritten Generation.

Für die Nutzung von Exposé bedarf es übrigens keines speziellen Modells, alle kompatiblen Geräte dürfen besagtes Fenster-Management verwenden.

watchOS 26

Um die kommende watchOS-Generation zu installieren, muss es mindestens eine SE 2 oder Series 6 sein. Die Apple Watch Ultra ist selbstverständlich auch in Generation 1 unterstützt. Es hat sich im Vergleich zu watchOS 11 somit nichts verändert.

Bitte um Unterstützung

Mein Dank gilt allen Lesern, die schon geholfen haben, die MACTreff-Köln-Homepage und den Newsletter weiter zu finanzieren. Wer meine Arbeit ebenfalls unterstützen will, kann das durch eine Spende auf mein Paypal-Konto tun: paypal.me/KJM54

Kurt J. Meyer

Bewertung der Neuvorstellungen – alte Probleme mit neuer Grafik übertüncht?

Quelle: fen auf mactechnotes.de



Die WWDC-Keynote ist absolviert und Apple führte wie üblich in hohem Tempo durch die wichtigsten Neuerungen. Hardware hatte man nicht zu zeigen, stattdessen konzentrierte sich das Event vollständig auf Software und die damit einhergehenden UI-Updates. Wir fassen die wichtigsten Themen zusammen und bewerten, ob dem Unternehmen ein großer Wurf gelungen ist – oder es sich eher um große Schlagzeilen mit wenig Unterbau handelte, so wie vor einem Jahr im Falle von Apple Intelligence und Siri.

Hauptthema diesmal: Liquid Glass

Apples neue Designsprache sieht durchaus modern und schick aus, wenngleich sich bei unserem Fotorundgang zeigte, dass die zur Keynote sorgfältig gewählten Ansichten deutlich vorteilhafter als der Gesamteindruck ausfallen. Je nach Bereich kann es sich sogar um einen deutlichen Rückschritt handeln, denn wenn die Glaskacheln des Kontrollzentrums auf Icons liegen, nehmen Lesbarkeit und Kontrast stark ab.



Es bleibt zu hoffen, dass es sich bei Liquid Glass nicht um einen kurzfristigen Schnellschuss handelte, um von den ausbleibenden Fortschritten bei Siri und Apple Intelligence abzulenken. Apple bleiben noch rund drei Monate für Schliff und Verbesserungen, denn ganz offensichtlich ist man nicht fertig. Oft besteht ein Nebeneinander aus neuen und alten Darstellungen – was stark darauf hindeutet, die

Umstellung nicht rechtzeitig zur WWDC abgeschlossen zu haben. Es ist vielerorts Stückwerk aus gut aussehenden Einzel-Elementen, die sich vor allem aber auf dem Mac nicht zu einem großen Ganzen fügen. Trotz dieser Kritik ist es zu begrüßen, an einem einheitlichen Design für die verschiedenen Plattformen zu arbeiten – doch die Revolution, als welche Apple es verkaufen will, ist Liquid Glass sicher nicht.

iPadOS: Das wohl größte Update

Bei Apple ist zwar gefühlt jede Aktualisierung die „größte aller Zeiten“, im Falle von iPadOS kann man aber durchaus zustimmen. Diesmal tut sich nämlich wirklich viel und anders als bei der Umbenennung von iOS auf iPadOS, dies aber nur mit wenigen Produktivitäts-Features, geht das neue Fenstermanagement einen wichtigen Schritt. Es muss sich natürlich erst in der Praxis zeigen, wie sich bekannte Mac-Paradigmen wie Exposé oder die Menüleiste auf dem iPad schlagen, allerdings wagte Apple ganz eindeutig den Schritt hin zu „mehr Desktop“. Warum es aber dennoch keinen Multiuser-Support gibt, sorgte umgehend für Kritik – das System würde die Funktionalität mitbringen, doch Apple befürchtet anscheinend sinkende Verkaufszahlen, wenn es nur noch eines iPads pro Haushalt bedarf.

Sonstige Systeme: Einiges Nützliches

Sieht man von der neuen Oberfläche ab, so spendiert Apple den Systemen zwar einige Nützlichkeiten, besonders umfangreich sind die Aktualisierungen aber nicht. Siri schwieg Apple vollständig tot und bleibt dabei, sich vorerst nicht mehr zum Sprachassistenten zu äußern, Apple Intelligence erhält zumindest kleinere neue Funktionen. Dennoch heißt es in vielen Kommentaren, dies dokumentiere noch deutlicher, welchen Vorsprung die Mitbewerber derzeit haben. Apples Ansatz der lokalen Ausführung stellt allerdings auch eine wesentlich größere Herausforderung dar, als riesige Modelle serverseitig zu betreiben. Ob sich Apple damit allerdings eine lösbare Aufgabe gestellt hat, muss sich erst noch zeigen.

App Store? Kein Schritt in die Zukunft

Beinahe weltweit ist Apple unter Druck und zu Anpassungen des App Stores gezwungen, denn als marktbeherrschendes Unternehmen missbraucht Apple die Marktmacht nach allgemeiner Rechtsauffassung. Die Chance, einen aktiven Schritt zu gehen und wieder ein weltweit einheitliches System ohne Sonderregelungen für einzelne Märkte einzuführen, verpasste Apple – und wird sich weiterhin von Gerichtsverfahren zu Gerichtsverfahren hangeln. Die Energie der letzten Zeit floss offensichtlich in eine Salve an Pressemitteilungen, welche unglaublichen Umsatzzahlen man mit dem App Store erzielt. Um den schlechten Zustand des Entwicklerportals und die zentralen Kritikpunkte (siehe dieser [Artikel](#)) kümmerte man sich offensichtlich nicht.